

2 14.30h Winterthur
mit Schauspielstudierenden

Die Dreigroschenoper

Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern
von Bertolt Brecht / nach John Gays „The Beggar’s Opera“ / übersetzt aus dem Englischen
von Elisabeth Hauptmann / Musik von Kurt Weill / Regie: Matthias Faltz / Musikalische
Leitung: Michael Lohmann / Video: Philipp Karau, Stephanie Kayß / Bühne: Leopold
Volland, Lars Herzig / Kostüme: Mascha Schubert / Dramaturgie: Alexander Leiffheidt /
Musiker: Andreas Jamin, Christian Keul, German Marstatt, Hans Kreuzinger, Jacob
Bussmann, Johannes Eimermacher, Peter Ehm / Mit u.a.: Annette Müller, Gergana
Muskalla, Marlene Hoffmann (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Oda Zuschneid, Ogün Derendeli,
Sonka Vogt, Thomas Streibig, Timo Hastenpflug
Vom Publikum geliebt, von den Kritikern gescholten: Schon bei seiner Uraufführung 1928
spaltete Brechts erfolgreichstes Werk die Gemüter. Matthias Faltz zeigt in seiner
Inszenierung die bekannte Parabel aus dem Gangstermilieu in ihrer Aktualität.



HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG

2 20h Schauspiel Frankfurt, Box
mit Schauspielstudierenden

Genannt Gospodin

von Philipp Löhle / Regie: Roscha A. Säidow / Bühne: Paul Faltz / Kostüme: Jelena Miletic /
Dramaturgie: Johanna Vater / Mit: Christian Erdt, Mario Fuchs und Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel)

Als Greenpeace Gospodin das Lama wegnimmt, ist es klar: Er muss raus aus dieser
Gesellschaft, die nur nach dem Höher, Schneller, Weiter zielt, raus aus dem System, in
dem einzig das Geld die Welt im Innersten zusammenhält. Der Versuch, seine Utopie von
einem selbstbestimmten, antikapitalistischen Leben in die Tat umzusetzen, konfrontiert ihn
nicht nur mit dem Unverständnis, sondern auch mit der Eigennützigkeit der eigenen
Freunde. Und plötzlich steht Gospodin ganz alleine da. Allein und frei und glücklich. Aber
dann gerät er unverhofft an eine Tasche voller Geld und wird nicht nur für seine Freunde,
sondern auch für die Polizei interessant.



3 19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden

Miß Sara Sampson

Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen
von Gotthold Ephraim Lessing / Regie & Bühne: Ricarda Beilharz / Kostüme: Hanna
Zimmermann / Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: Uwe Kraus, Sybille Weiser, Stefan
Schießleder, Doreen Nixdorf, Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Kathrin Berg
(4. Jahr HfMDK Schauspiel)

Ein junger Mann und eine junge Frau sind in einem heruntergekommenen Hotel an der
englischen Küste gestrandet. Von dort aus planen sie nach Frankreich überzusetzen; der
Mann hat der Frau die Hochzeit versprochen. Immer ungeduldiger wartet sie auf die
Abreise, aber der Mann zögert. Eine ungeklärte Erbangelegenheit, sagt er, hindere ihn
vorerst an der Weiterfahrt. Als hinderlich erweist sich auch das Auftauchen seiner
ehemaligen Geliebten, die nichts anderes will, als diesen Mann zurückzugewinnen.

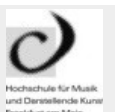


HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

3 20h Schauspiel Frankfurt, Box
mit Schauspielstudierenden

Genannt Gospodin

von Philipp Löhle / Regie: Roscha A. Säidow / Bühne: Paul Faltz / Kostüme: Jelena Miletic /
Dramaturgie: Johanna Vater / Mit: Christian Erdt, Mario Fuchs und Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel)



6 19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Großes Haus
mit Schauspielstudierenden

Frühlings Erwachen

Eine Kindertragödie von Frank Wedekind
von Frank Wedekind

Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Stefan Goetsch /
Dramaturgie: Anika Bárdos

Mit: Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel
HfMDK, Benjamin Krämer-Jenster, Evelyn M. Faber, Magdalena Wiedenhofer u.a.

„O Mutter, warum hast du mir nicht alles gesagt?“ fragt die 14jährige Wendla ihre Mutter,
kurz bevor sie stirbt. Auf ihrem Grabstein wird stehen: „Gestorben an der Bleichsucht“ – es
soll kein Zweifel über die Todesursache aufkommen. In Wirklichkeit war Wendla schwanger
und ist an den Folgen eines Abtreibungsversuchs gestorben, den ihre Mutter angeordnet
hat. Nicht ganz so ahnungslos wie Wendla ist Melchior, der Wendla auf einem Heuboden
verführt hatte – oder sie ihn. Melchior kennt sich mit der menschlichen Anatomie ziemlich
gut aus und kann in diesen Dingen seinem Freund Moritz auf die Sprünge helfen, den die
Unberechenbarkeiten seines Körpers zunehmend verwirren. Aber weil die Scham der
beiden Jugendlichen groß ist, gibt ihm Melchior seine Erklärungen schriftlich. Kurz darauf
schafft Moritz die Versetzung in die nächste Klasse nicht und sieht keinen anderen Ausweg
mehr, als sich zu erschießen. Als Melchiors aufklärendes Schreiben bei dem Toten
gefunden wird, ist allen klar, wer der Sündenbock ist.



8 21h Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt/Main
Premiere mit Studierenden der HTA

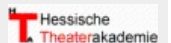
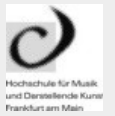
First Life - ein Melodram (TANZ / PERFORMANCE / SCHMACHTFETZEN)

Verena Billinger und Sebastian Schulz (Konzept und Performance); Arnita Jaunsubrena
(ATW), Iva Sveshtarova (Cup) (Mitarbeit); Markus Mehr (Musik)

Hast du heute Zeit für ein Treffen? - Vielleicht nächste Woche. First Life - ein Melodram
handelt von realen und fiktiven Paarbeziehungen, von Liebe, Trennung und Gesellschaft.
Es kommt häufig vor, dass Menschen über ihr Privatleben sprechen und andere nach ihrer
Meinung dazu befragen. Man einigt sich dann gerne darauf, dass Emotionen wichtig seien,
dass man aber wegen der aktuellen Liaison nicht hysterisch werden solle, dass alles relativ
sei. Seltener sagt jemand: „Für mich ist eine glückliche Beziehung das Einzige, das zählt.“
Der fehlende Verhandlungsspielraum schränkt die Möglichkeiten für ein Gespräch
beachtlich ein. Welches Entwicklungspotenzial dennoch darin steckt, untersucht die
Choreografin und Performerin Verena Billinger zusammen mit dem Frankfurter
Choreografen und Tänzer Sebastian Schulz. First Life - ein Melodram ist die Fortführung
von Verena Billingers Abschlussinszenierung am Gießener Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft.

*Gefördert durch das Kulturamt Gießen und die HTA. Mit freundlicher Unterstützung: PACT
Zollverein.*

*Eine Kooperation zwischen Künstlerhaus Mousonturm und Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft Gießen im Rahmen der Hessischen Theaterakademie.*



9 20h Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt/Main
mit Studierenden der HTA

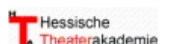
First Life - ein Melodram (TANZ / PERFORMANCE / SCHMACHTFETZEN)

Verena Billinger und Sebastian Schulz (Konzept und Performance); Arnita Jaunsubrena
(ATW), Iva Sveshtarova (Cup) (Mitarbeit); Markus Mehr (Musik)

Hast du heute Zeit für ein Treffen? - Vielleicht nächste Woche. First Life - ein Melodram
handelt von realen und fiktiven Paarbeziehungen, von Liebe, Trennung und Gesellschaft.
Es kommt häufig vor, dass Menschen über ihr Privatleben sprechen und andere nach ihrer
Meinung dazu befragen. Man einigt sich dann gerne darauf, dass Emotionen wichtig seien,
dass man aber wegen der aktuellen Liaison nicht hysterisch werden solle, dass alles relativ
sei. Seltener sagt jemand: „Für mich ist eine glückliche Beziehung das Einzige, das zählt.“
Der fehlende Verhandlungsspielraum schränkt die Möglichkeiten für ein Gespräch
beachtlich ein. Welches Entwicklungspotenzial dennoch darin steckt, untersucht die
Choreografin und Performerin Verena Billinger zusammen mit dem Frankfurter
Choreografen und Tänzer Sebastian Schulz. First Life - ein Melodram ist die Fortführung
von Verena Billingers Abschlussinszenierung am Gießener Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft.

*Gefördert durch das Kulturamt Gießen und die HTA. Mit freundlicher Unterstützung: PACT
Zollverein.*

*Eine Kooperation zwischen Künstlerhaus Mousonturm und Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft Gießen im Rahmen der Hessischen Theaterakademie.*



11 19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Studio
Premiere mit Schauspielstudierenden

Kassandra. Sehen

nach der Erzählung "Kassandra" von Christa Wolf

Regie: Ksenia Ravvina (4. Jahr Regie HfMDK) / Lichtdesign: Jochen Göpfert / Kostüme:
Sabrina Leichle / Choreografie: Kristina Veit / Dramaturgie: Dagmar Borrmann / Mit:

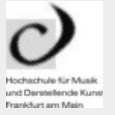
Franziska Werner, Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Benjamin Kiesewetter, Andrea



Schuler

Der Krieg ist vorbei. Zehn Jahre hat das griechische Heer Troja belagert, zehn Jahre wurde gekämpft und Blut vergossen. Nun haben die Griechen gesiegt und sammeln Kriegsbeute und Gefangene für den heimatischen Triumphzug. Unter ihnen befindet sich Cassandra, Tochter des Trojanerkönigs Priamos und Priesterin des Apollon. Sie weiß, dass sie in wenigen Stunden sterben wird, und so beginnt sie, sich zu erinnern: Wann begann der Krieg und wann der Vorkrieg? Was hätte man tun können, um das sinnlose Blutvergießen zu verhindern?

Ksenia Ravvina ist seit 2009 Regiestudentin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Ursprünglich kommt sie aus St. Petersburg, wo sie Geschichte und Philologie studierte, bevor sie nach Deutschland kam. Innerhalb ihres Studiums an der HfMDK inszenierte sie in Frankfurt bereits ‚Medea‘ nach Texten von Euripides, Seneca und Hans Henny Jahnn, ‚Metamorphose‘, ein Projekt mit Choreografen, Tänzern und Performern und ‚Woyzeck‘. ‚Freies Feld‘ nach Büchners Dramenfragment. ‚Kassandra‘ ist ihre erste Arbeit am Hessischen Staatstheater Wiesbaden.



HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

12 19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden

Mamma Medea

von Tom Lanoye / aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Regie: André Rößler /
Bühne: Simone Steinhorst / Kostüme: Simone Steinhorst / Dramaturgie: Annelie Mattheis /
Mit: Ogün Derendeli, Martin Maecker, Thomas Streibig, Charles Toulouse, Sonka Vogt,
Regina Vogel (3. Jahr HfMDK Schauspiel), Tobias M. Walter, Anna Kristina Lucas, Shan-Li
Peng, Lea Maria Elisabeth Spahn sowie Statisterie des Hessischen Landestheaters
Marburg

Medea ist die Frau, die so sehr liebt, dass ihre Leidenschaft sie zur Mörderin werden lässt;
die Frau, die die Geliebte ihres Mannes und die eigenen Kinder tötet. Sie begehrt auf gegen
die patriarchale Gesellschaft, gegen das Leben fernab der Heimat und die Verachtung, die
sie als Fremde in Korinth erfährt.

HESSISCHES LANDESTHEATER MARBURG

14 20h Thalia Gaußstraße (Garage), Hamburg
ATW

Die Nacht kurz vor den Wäldern

Regie: Matthias Jochmann / Spiel: Heiko Raulin / Dramaturgische Betreuung: Susanne
Meister / Regieassistent: Franziska Autzen

Man erfährt nicht seinen Namen. Nur, dass er ein Fremder ist. Einer, der nicht hingehörte,
wo er lebte. Einer, der versucht, nicht aufzufallen als der, der er ist. Einer, der einen Platz
zum Schlafen braucht. Immer wieder verjagt und heimatlos begibt er sich auf die Suche
nach einem Zimmer und einem Gesprächspartner. Um zu reden, und um ein Mal still
stehen zu können, trotz des Regens, der einen außer Gefecht setzt.

„Die Nacht kurz vor den Wäldern“ öffnet in einer Suada den Blick auf eine verstörende Welt,
die hinter dem Alltag lauert. Der abgründige Monolog machte den französischen Autor
Bernard-Marie Koltès 1977 beim Festival in Avignon schlagartig berühmt.

Koltès, geboren 1948 in Metz, arbeitete als Regisseur und Autor für Theater und Rundfunk
und unternahm mehrere Reisen nach Mittel- und Südamerika sowie Afrika. Zwanzig Jahre
nach seinem frühen Tod 1989 in Paris ist der französische Dramatiker auf deutschen
Bühnen unvermindert präsent.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

16 18h Wird noch bekannt gegeben
von Studierenden der HTA

**"Future Guides for Cities" public talk by seminar guest Michelle Teran in shaping
presence seminar by media artist Susanna Schoenberg**
Public talk by seminar guest Michelle Teran.

Shaping presence-seminar by media artist Susanna Schoenberg on de/construction of
presence in performance and new media related art and on situations as artifacts—herewith
announces its closing event.

shaping presence—seminar by media artist Susanna Schoenberg on de/construction of
presence in performance and new media related art and on situations as artifacts—herewith
announces its closing event.

**On January 16, 2013, 6 pm
Future Guides for Cities
public talk by seminar guest Michelle Teran**

The ever increasing proliferation of online information generated through digital mapping
and social media platforms are creating new ways of seeing and exploring the world. In
Future Guides for Cities, I explore the relation between the domain of online space and the
domain of the city. Using a special subset of online video provided with specific geographic
coordinates as source material, I build multi-threaded narratives that link together person,
online video and the places they inhabit in the city. These narratives form a series of micro-

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

histories on different individuals, of which my role as observer and storyteller is made explicit. Together these collections form a social map of the city, creating a container of stories within the streets and city neighborhoods. These works fall into hybrid genres—locative media, documentary, participatory and performance art—that depict life in the networked city.

In her talk Michelle Teran will introduce some methodologies and artistic projects that critically engages media, connectivity and perception in the city.

Michelle Teran is a Canadian-born artist whose practice explores media, performance and the urban environment. Currently she is a research fellow within the Norwegian Artistic Research Fellowship Programme at the Bergen Academy of Arts and Design, 2010-2013. In her research project "Future Guides for Cities" she proposes alternative ways to navigate through urban space. She is the winner of the Transmediale Award, the Turku2011 Digital Media & Art Grand Prix Award, Prix Ars Electronica honorary mention (2005, 2010) and the Vida 8.0 Art & Artificial Life International Competition (Madrid). She lives and works between Bergen and Berlin.

16 19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden
Mamma Medea
von Tom Lanoye / aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Regie: André Rößler /
Bühne: Simone Steinhorst / Kostüme: Simone Steinhorst / Dramaturgie: Annelie Mattheis /
Mit: Ogün Derendeli, Martin Maecker, Thomas Streibig, Charles Toulouse, Sonka Vogt,
Regina Vogel (3. Jahr HfMDK Schauspiel), Tobias M. Walter, Anna Kristina Lucas, Shan-Li
Peng, Lea Maria Elisabeth Spahn sowie Statisterie des Hessischen Landestheaters
Marburg

HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG

17 18h Uni Campus Westend, Grüneburgplatz 1, Raum IG 1.411
MA Dramaturgie
**Marita Tatari: Handlung als Existenz des hegelschen Ideals. Eine Ausweitung des
Dramas**
Friedrich Hölderlin-Gastvortrag in Allgemeiner und Vergleichender Theaterwissenschaft
Eine Veranstaltung des Lehrstuhls Theaterwissenschaft am Institut für Theater-, Film- und
Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Leitung: Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll / Kooperation mit dem Erasmus Mundus Program
in Performing Arts, der Hessischen Theaterakademie und dem Forschungszentrum für
Historische Geisteswissenschaften der Goethe-Universität

Hegels Auffassung der dramatischen Handlung, die sich vorrangig an der antiken Tragödie
orientiert, bleibt für das Verständnis des Dramas bis heute maßgeblich. Dabei wird jedoch
übersehen, dass Handlung ein grundlegender Begriff in Hegels Ästhetik ist, der sich durch
alle Künste hindurchzieht, wenngleich er im Drama seine vollständigste Gestaltung findet.
Der Vortrag arbeitet diesen allgemeinen Begriff der Handlung heraus und rückt die
dramatische Handlung in dessen Perspektive. Es geht darum, mit Hegel die Bedingungen
seiner Auffassung der dramatischen Handlung zu begreifen. Denn über Hegel hinaus
fordern diese Bedingungen, die Frage, was Handlung im neuen Drama und jenseits von
ihm, in neuen Theaterformen, ist, jeweils radikal neu in den Blick zu nehmen.

Marita Tatari ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der
Ruhr-Universität Bochum. Sie wurde 2005 in Strasbourg bei Jean-Luc Nancy mit einer
Arbeit promoviert, die den Titel trägt Die Erfahrung der Dichtung in Heideggers ‚Wozu
Dichter?‘. Auslegung und Mit-teilen des Seins. Danach arbeitete sie als Postdoc-
Stipendiatin des griechischen Staates über Das Ende der Kunst als Erscheinungsort des
Göttlichen bei Hegel. Sie lehrte an den Universitäten auf Kreta, in Patras, Bochum und
Leipzig und war Gastwissenschaftlerin am Graduiertenkolleg „InterArt“ der FU Berlin. Seit
September 2011 arbeitet sie auf einer DFG-Forschungsstelle an ihrer Habilitation zum
Thema: Dramatische Eröffnung der Freiheit in heutigen Theaterformen. Eine Revision des
Dramenbegriffs im Ausgang von Hegels Ästhetik.

17 19.30h Großer Saal der HfMDK
Gesang/Musiktheater
Diplomabend Gesang: Philipp Brömsel & Timon Führ
Philipp Brömsel, Timon Führ
Diplomabend Gesang der Studierenden Philipp Brömsel & Timon Führ

Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

17 20h Kantine der SOPHIENSÆLE Berlin
von Studierenden der ATW
Trauer tragen
Hendrik Quast & Maika Knoblich
Part 1: Trauer vortragen Unsere Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von
Trauerarbeit führt uns an den zeitgenössischen Ort des Theaters: die Blackbox-Bühne. Dort
verbindet sich in der Lecture-Performance Trauer tragen die handwerkliche Technik des

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

Hessische
Theaterakademie

Blumenbindens mit rhetorischen Techniken des Vortragens.

In unserer Kollaboration eignen wir uns verschiedene Arten handwerklicher Expertise an und stellen diese in einen theatralen Rahmen. Dabei nehmen wir die Grenze zwischen Handwerk, Theater, Arbeit und Kunst in den Blick.

Mit freundlicher Unterstützung durch: Goethe Institut München HTA - Hessische Theaterakademie Institut für Angewandte Theaterwissenschaft DasArts Amsterdam Theater aktor&vänner Frankfurt LAB Kulturamt der Stadt Gießen ASTa der JLU Gießen exkurs zwischenraum Haus Aspel - Töchter vom hl. Kreuz OASIS® Floral Products,

18

20h Künstlerhaus Mousonturm
Im Rahmen von Freischwimmer 2012/2013
von Studierenden der ATW

... die keineswegs letzten Piraten

Lukas und (Alice Ferl, Bernhard Greif (ATW), Stine Hertel, Katharina Runte (ATW), Ina Vera, Johanna Seitz, Lukas)

„Wir versprechen aufrichtig, dass ein Schiff ommen wird: jedem seine Schaluppe. Das Schiff ist Ort der Hoffnung und des Neubeginns, ist Gefechtsschauplatz, Handelszone und Kreuzfahrtraum. Wir verlassen auf ihm das Festland der Tatsachen zugunsten des Meeres der Möglichkeiten und suchen unser Glück in der Weite, die bis zum Horizont reicht, hinter unseren Lidern. Die Krone verlachend segeln wir unter der Flagge der Unzählbaren, bereit, Stürme zu besiegen, zu plündern, zu saufen und unsere Lager mit Gold und Geschichten zu füllen. Und wenn der Kopf fällt, sagen wir: Hoppla.“ Das Theaterkollektiv rund um den Hund Lukas lernte sich während des Studiums der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen kennen. Es interessiert sich für die technischen Rahmenbedingungen des Theaters und die ästhetischen Möglichkeiten, die sich aus dem praktischen Umgang mit den theatralen Produktionsmitteln ergeben – illusionärer Bühnenzauber inklusive!

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

**Hessische
Theaterakademie**

18

20h Kantine der SOPHIENSÆLE Berlin
von Studierenden der ATW

Trauer tragen

Hendrik Quast & Maika Knoblich

Mit freundlicher Unterstützung durch: Goethe Institut München HTA - Hessische Theaterakademie Institut für Angewandte Theaterwissenschaft DasArts Amsterdam Theater aktor&vänner Frankfurt LAB Kulturamt der Stadt Gießen ASTa der JLU Gießen exkurs zwischenraum Haus Aspel - Töchter vom hl. Kreuz OASIS® Floral Products,

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

**Hessische
Theaterakademie**

19

19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Großes Haus
mit Schauspielstudierenden

Frühlings Erwachen

Eine Kindertragödie von Frank Wedekind
von Frank Wedekind

Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Stefan Goetsch /
Dramaturgie: Anika Bárdos

Mit: Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel
HfMDK, Benjamin Krämer-Jenster, Evelyn M. Faber, Magdalena Wiedenhofer u.a.



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

**HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN**

19

20h Künstlerhaus Mousonturm
Im Rahmen von Freischwimmer 2012/2013
von Studierenden der ATW

... die keineswegs letzten Piraten

Lukas und (Alice Ferl, Bernhard Greif (ATW), Stine Hertel, Katharina Runte (ATW), Ina Vera, Johanna Seitz, Lukas)

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

**Hessische
Theaterakademie**

19

20h Sophiensaele Berlin
Premiere von Studierenden der HTA

Wir sind außergewöhnlich

Patrick Frank (Konzept, Komposition & Projektleitung). Regie: Gian Manuel Rau; Tenor: Jakob Pilgram; Klavier: Judit Polgar; Philosoph: Prof. Enno Rudolph; Klangregie: Jürg Lindenberg; Bühne: Michel Schranz; Lichtgestaltung: Markus Brunn; Video: David Rittershaus (ATW)

Lange war vom postmodernen anything goes und dem Ende der ‚Metaerzählungen‘ die Rede - heute jedoch scheinen diese Zeiten vorbei zu sein. Was folgt? Das Projekt wir sind außergewöhnlich blickt unter die allgegenwärtigen Krisenschlagzeilen. In drei Akten mit den Themen Quantifizierung, Populismus und Subversion wird in musikalischer und theoretischer Sprache Gegenwartsdiagnose inszeniert. Ein Wechselspiel von Konzeptstücken Patrick Franks, u.a. „the law of quality (quantity is quality!)“, Beiträgen des Philosophen Prof. Enno Rudolph; des Komponisten Robert Schumann und des Politikers und EU-Gründervaters Robert Schuman – zusammengehalten durch eine Inszenierung des Entzugs.

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

20 19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Studio
mit Schauspielstudierenden
Kassandra. Sehen
nach der Erzählung "Kassandra" von Christa Wolf
Regie: Ksenia Ravvina (4. Jahr Regie HfMDK) / Lichtdesign: Jochen Göpfert / Kostüme:
Sabrina Leichle / Choreografie: Kristina Veit / Dramaturgie: Dagmar Borrmann / Mit:
Franziska Werner, Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Benjamin Kiesewetter, Andrea
Schuler

Hessische
Theaterakademie



HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

20 20h Sophiensaele Berlin
von Studierenden der HTA
Wir sind außergewöhnlich
Patrick Frank (Konzept, Komposition & Projektleitung). Regie: Gian Manuel Rau; Tenor:
Jakob Pilgram; Klavier: Judit Polgar; Philosoph: Prof. Enno Rudolph; Klangregie: Jürg
Lindenberg; Bühne: Michel Schranz; Lichtgestaltung: Markus Brunn; Video: David
Rittershaus (ATW)

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

21 19.30h Großer Saal der HfMDK
Gesang/Musiktheater
Diplomabend Gesang: Elisa Cho & Yang Li
Elisa Cho, Yang Li
Diplomabend Gesang der Studierenden Elisa Cho & Yang Li



22 10h Stadttheater Gießen, Til-Studiobühne
ATW
Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen
Isabelle Groß, Stephan Janitzky, Philipp Karau (Alumnus ATW), Carina Premer (ATW),
Mark Schröppel (Alumnus ATW), Katharina Stephan (Alumna ATW)
Frei nach den Gebrüder Grimm

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



Angst haben, sich fürchten, gruseln – das sollen Kinder möglichst nicht. Trotzdem und gerade deshalb erforscht das Kollektiv SKART in einer so spielerischen wie anarchischen Version des Grimm-Märchens „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“ kindliche Ängste, Abwehrmechanismen und ›Angst vor der Angst‹. Mit ihrem bewährten Prinzip charmanter Anti-Pädagogik begeben sich die Künstler mit den Kindern in Komplizenschaft und verwandeln mit ihnen zusammen die Bühne in einen schaurig-komischen Ausnahmezustand. Die multimedialen Performances von SKART haben einen bemerkenswert eigenen Stil – dafür wurden sie in diesem Jahr zum Körper Studio für Junge Regie eingeladen. Ihr Kindertheaterstück „Der Fischer und sein Mann“ wurde im vergangenen Jahr für das Theater Duisburg produziert und sicherte den jungen Künstlern mit seiner surrealen und poppigen Bild- und Soundwelt auch im Kindertheater den Rock'n'Roll-Status. Mit „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“ präsentiert das Stadttheater Gießen ihre zweite Arbeit für junges Publikum.

Ab 8 Jahren

www.skartskart.com

Eine Produktion von SKART, Kampnagel Hamburg und Stadttheater Gießen. Gefördert von: Hamburgische Kulturstiftung, Kulturamt Gießen, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst und die Rudolf Augstein Stiftung.

23 19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Studio
mit Schauspielstudierenden
Foreign Angst
von Konradin Kunze / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Jelena Miletić /
Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Benjamin
Krämer-Jenster, Evelyn M. Faber und Sybille Weiser
Verschwitzt und erschöpft steht ein junger Mann in der Lobby eines Touristenhotels
irgendwo im Hinterland Afghanistans. Das Hotel ist längst geschlossen, ein Tourist hat sich
schon seit Ewigkeiten nicht mehr blicken lassen. Selbst den früher zahlreichen Journalisten
wurde hier der Boden zu heiß, ein Flüchtlingslager ist das letzte Relikt westlichen
Engagements. Auf eigene Faust und Gefahr will der junge Mann hier recherchieren und
den Hintergründen eines Bombardements auf die Spur kommen, dessen grausame Folgen
in den deutschen Medien zynisch verharmlost wurden.
Im Namen der Wahrheit ist der junge Mann von Deutschland nach Afghanistan gereist.
Jetzt muss er erkennen, dass er für eine fragwürdige Mission sein Leben aufs Spiel setzt.



HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

25 18h Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main
 von Studierenden der ATW
Carsten Nicolai. unidisplay uni(psycho)acoustic – MMK / club-transmediale – HAU3
 Philipp Bergmann, Matthias Schönijahn
 Im Rahmen der Ausstellung „Carsten Nicolai. unidisplay uni(psycho)acoustic“ im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt präsentieren wir, zusammen mit Studierenden der Städelschule Frankfurt am Main, eine Soundarbeit. Die Arbeit geht aus dem Seminar "Ton und Nichtton" hervor, welches Carsten Nicolai in diesem Semester an der Städelschule als Gatsprofessor leitet.

Weitere Soundarbeiten, die im Seminar entwickelt wurden, werden bei der transmediale 2013 im club-transmediale, der sich im HAU3 befindet, präsentiert.

ATW
 Institut für Angewandte
 Theaterwissenschaft

25 19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
 mit Schauspielstudierenden
Miß Sara Sampson
 Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen
 von Gotthold Ephraim Lessing / Regie & Bühne: Ricarda Beilharz / Kostüme: Hanna Zimmermann / Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: Uwe Kraus, Sybille Weiser, Stefan Schießleder, Doreen Nixdorf, Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Kathrin Berg (4. Jahr HfMDK Schauspiel)



Hochschule für Musik
 und Darstellende Kunst
 Frankfurt am Main

HESSISCHES STAATSTHEATER
 WIESBADEN

25 20h Walsrode
 mit Schauspielstudierenden
Die Dreigroschenoper
 Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern
 von Bertolt Brecht / nach John Gays „The Beggar’s Opera“ / übersetzt aus dem Englischen
 von Elisabeth Hauptmann / Musik von Kurt Weill / Regie: Matthias Faltz / Musikalische Leitung: Michael Lohmann / Video: Philipp Karau, Stephanie Kayß / Bühne: Leopold Volland, Lars Herzig / Kostüme: Mascha Schubert / Dramaturgie: Alexander Leiffheidt / Musiker: Andreas Jamin, Christian Keul, German Marstatt, Hans Kreuzinger, Jacob Bussmann, Johannes Eimermacher, Peter Ehm / Mit u.a.: Annette Müller, Gergana Muskalla, Marlene Hoffmann (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Oda Zuschneid, Ogün Derendeli, Sonka Vogt, Thomas Streibig, Timo Hastenpflug



Hochschule für Musik
 und Darstellende Kunst
 Frankfurt am Main

HESSISCHES LANDES
 THEATER MARBURG

26 15h Frankfurt LAB
 Im Rahmen von Frankfurter Positionen 2013
 mit ZuKT Studierenden
Currencies and Collectives
 Eine siebenstündige performative Konferenz
 Choreographie: Richard Siegal
 „Currencies and Collectives“ stellt die Frage, wo und wie neue Verabredungen und Währungen entstehen können, die über den ungeordneten individuellen Handel mit Waren und Ideen hinaus eine Form von Prototyp bilden, der die Kontinuität und Gemeinsamkeit der beteiligten Akteure fördert? Die von dem Künstler Mike Bouchet entworfene multimediale Installation wird zu einem Marktplatz der Ideen und zu einem erweiterten Parlament, das Künstler, Wissenschaftler, Designer, Autoren und Architekten zusammenführt, um eine Diskussion über die Bedeutung von Urbanität, von kulturellen Zentren und die Rolle des Bürgers in der Stadt anzustoßen. Eine soziale Choreografie für etwa 30 Performer, inszeniert von Richard Siegal, leitet die Besucher durch die performative Konferenz.
Im Rahmen der Frankfurter Positionen 2013



Hochschule für Musik
 und Darstellende Kunst
 Frankfurt am Main

26 18h Stadttheater Gießen, Til-Studiobühne
 ATW
Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen
 Isabelle Groß, Stephan Janitzky, Philipp Karau (Alumnus ATW), Carina Premer (ATW), Mark Schröppel (Alumnus ATW), Katharina Stephan (Alumna ATW)
 Frei nach den Gebrüder Grimm

Eine Produktion von SKART, Kampnagel Hamburg und Stadttheater Gießen. Gefördert von: Hamburgische Kulturstiftung, Kulturamt Gießen, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst und die Rudolf Augstein Stiftung.

ATW
 Institut für Angewandte
 Theaterwissenschaft

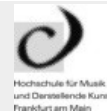


27 11h Stadttheater Gießen, Til-Studiobühne
 ATW
Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen
 Isabelle Groß, Stephan Janitzky, Philipp Karau (Alumnus ATW), Carina Premer (ATW), Mark Schröppel (Alumnus ATW), Katharina Stephan (Alumna ATW)
 Frei nach den Gebrüder Grimm

Eine Produktion von SKART, Kampnagel Hamburg und Stadttheater Gießen. Gefördert

ATW
 Institut für Angewandte
 Theaterwissenschaft

- 29 19.30h Kleiner Saal der HfMDK
Gesang/Musiktheater
Gesangsabend der Klasse Prof. Henriette Meyer-Ravenstein
Klasse Prof. Henriette Meyer-Ravenstein
Gesangsabend der Klasse Prof. Henriette Meyer-Ravenstein

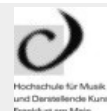


- 30 19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden
Die Dreigroschenoper
Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern
von Bertolt Brecht / nach John Gays „The Beggar’s Opera“ / übersetzt aus dem Englischen
von Elisabeth Hauptmann / Musik von Kurt Weill / Regie: Matthias Faltz / Musikalische
Leitung: Michael Lohmann / Video: Philipp Karau, Stephanie Kayß / Bühne: Leopold
Volland, Lars Herzig / Kostüme: Mascha Schubert / Dramaturgie: Alexander Leiffheidt /
Musiker: Andreas Jamin, Christian Keul, German Marstatt, Hans Kreuzinger, Jacob
Bussmann, Johannes Eimermacher, Peter Ehm / Mit u.a.: Annette Müller, Gergana
Muskalla, Marlene Hoffmann (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Oda Zuschneid, Ogün Derendeli,
Sonka Vogt, Thomas Streibig, Timo Hastenpflug



HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG

- 30 19.30h Großer Saal der HfMDK
Gesang/Musiktheater
Großer Liederabend der Gesangsklassen
Studierende der Gesangsklassen der HFMDK
Großer Liederabend der Gesangsklassen



- 31 18h Uni Campus Westend, Grüneburgplatz 1, Raum IG 1.411
MA Dramaturgie
Samuel Weber: Gegen den Rhythmus? Zu Hölderlins Anmerkungen zum Ödipus und zur Antigone
Friedrich Hölderlin-Gastvortrag in Allgemeiner und Vergleichender Theaterwissenschaft
Eine Veranstaltung des Lehrstuhls Theaterwissenschaft am Institut für Theater-, Film- und
Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main



Leitung: Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll / Kooperation mit dem Erasmus Mundus Program
in Performing Arts, der Hessischen Theaterakademie und dem Forschungszentrum für
Historische Geisteswissenschaften der Goethe-Universität
Hölderlins Theorie der Zäsur ist verschiedentlich von der neueren Forschung untersucht
worden: Benjamin, Lacoue-Labarthe und Tholen haben darin eine entscheidende Wendung
der Ästhetik gesehen. Weniger rezipiert wurde allerdings die genaue Formulierung, die
Hölderlin für seine Theorie der Zäsur gebraucht, dass er sie als „gegenrhythmische
Unterbrechung“ bezeichnet. Vielleicht erschien diese Formulierung bisher zu
selbstverständlich, um nähere Betrachtung zu verdienen. Dennoch stecken im Wort
„gegen-“ so viele verschiedene, teilweise untereinander gegenstrebige semantische
Möglichkeiten, dass erst eine Reflexion darauf den Weg öffnen kann, um der Bedeutung
der „Zäsur“, die Hölderlin auch als das „reine Wort“ und als „Vorstellung selber“ bezeichnet,
näher zu kommen. Eine derartige Reflexion jedoch stellt heraus, dass gerade das Wort
„gegenrhythmisch“ den Weg zu einem besseren Verständnis der Zäsur als reines Wort und
als Vorstellung andeutet, und dass dieser Weg zum Raum als Bühne führt. Was sich dann
auf dieser Bühne abspielt, kann als Entgegnung bezeichnet werden.

Samuel Weber ist Professor of Humanities an der Northwestern University in Evanston und
Direktor des Paris Program in Critical Theory, sowie Professor an der European Graduate
School in Saas-Fee. Er hat an verschiedenen europäischen und amerikanischen
Universitäten gelehrt, u.a. an der Freien Universität Berlin, der Johns Hopkins University,
dem UCLA und dem Collège International de Philosophie in Paris. Darüber hinaus arbeitete
er als Übersetzer (Derrida, Adorno) und als Dramaturg, etwa an der Oper Frankfurt und am
Staatstheater Stuttgart. 2005 berief ihn die American Academy of Arts and Sciences zu
ihrem Mitglied, 2009 wurde er zum Chevalier des Palmes Académiques ernannt.
Schwerpunkte seiner Forschung liegen auf der Kritischen Theorie, der Dekonstruktion und
der Medientheorie. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehören: Rückkehr zu Freud.
Jacques Lacans Ent-Stellung der Psychoanalyse (1978), Institution and Interpretation
(1987), Mass Mediauras: Form, Technics, Media (1996), Theatricality as Medium (2004),
Geld ist Zeit. Gedanken zu Kredit und Krise (2005), Benjamins –abilities (2008).

24-
26

10h Kleiner Saal der HfMDK
Gesang/Musiktheater
Meisterkurs Helmut Deutsch
Helmut Deutsch
Meisterkurs Helmut Deutsch



**HTA
RINGVORLESUNG**

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/M., Raum A 206, 19 Uhr
23.12.: Anke Dürr (SPIEGEL)

VORSCHAU

06.02., 19h, Uni Campus Westend, Grüneburgplatz 1, Raum IG 1.411. **Jour fixe mit Thomas Maagh und Marion Victor** MA Dramaturgie, MA Dramaturgie, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft /// 12.02., 20h, Thalia Gaußstraße (Garage), Hamburg. **Die Nacht kurz vor den Wäldern** ATW, Regie: Matthias Jochmann / Spiel: Heiko Raulin / Dramaturgische Betreuung: Susanne Meister / Regieassistentz: Franziska Autzen /// 15., 16., 17.02., 20h, Gallus Theater. **ZuKT - Wintertanzprojekt 2013** von/mit ZuKT Studierenden, BA ZuKT /// 27., 01.02., 20h, Forum Freies Theater, Düsseldorf. **Dream Land: How Things Go** CuP, ATW, und mit Verena Billinger (Alumna ATW), Alice Ferl (Alumna ATW), Tümay Kılınçel (CuP), Jenja Korolov (Alumna HfMDK Schauspiel), Nicolas Niot, Oliver Roels, Sebastian Schulz (Alumnus ATW/CuP), Ives Thuwis ///

Stand: 02.01.2013 Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen